

1. März 2016

Gemeinsames Bekenntnis zu regionalem Leuchtturmprojekt Vertrag unterzeichnet: Wolfenbüttel, Peine und Braunschweig finanzieren Leitstellenneubau

Braunschweig, Wolfenbüttel, Peine und Braunschweig finanzieren gemeinsam die Kosten einer neuen Regionalleitstelle für Feuerwehr, Rettungsdienst und Katastrophenschutz. Die Landrätin des Landkreises Wolfenbüttel, Christiana Steinbrügge, der Landrat des Landkreises Peine, Franz Einhaus und Braunschweigs Oberbürgermeister Ulrich Markurth haben heute die Finanzierungsverträge über den Neubau eines Führungs- und Lagezentrums mit einer Integrierten Regionalleitstelle an der Feuerwehrstraße, gegenüber der Hauptfeuerwache, unterzeichnet. An den Kosten für die Integrierte Regionalleitstelle beteiligen sich die beiden Landkreise jeweils zu 20 Prozent. Sie werden die jeweiligen Beträge über einen Zeitraum von 30 Jahren über laufende Entgeltzahlungen erbringen. Zudem beteiligen sie sich anteilig an den Betriebskosten. Zuvor hatten der Rat der Stadt Braunschweig und die beiden Kreistage den vereinbarten Konditionen zugestimmt.

Damit werde ein Leuchtturmprojekt der regionalen Zusammenarbeit für die Zukunft gesichert, sagte Oberbürgermeister Ulrich Markurth. Die Regionalleitstelle gibt es als gemeinsames Projekt der drei Gebietskörperschaften seit 2006. Sie ist bisher im Gebäude der Hauptfeuerwache untergebracht. Zudem muss das Gebäude in den kommenden Jahren saniert werden. Räumlicher Zuschnitt und technische Infrastruktur versetzen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Regionalleitstelle dann in die Lage, auf größere Schadenslagen oder Katastrophenfälle noch schneller und effizienter zu reagieren.

Braunschweigs Oberbürgermeister Ulrich Markurth: „Mit der vereinbarten Kostenteilung besiegeln wir heute, dass die erfolgreiche Kooperation fortgesetzt wird. Mit dem Bau der Leitstelle werden die Bedingungen für die gemeinsame, erfolgreiche Arbeit deutlich verbessert, die Leitstelle erhält eine größere Fläche und wird moderner ausgestattet. Das bedeutet noch mehr Sicherheit für die Bürgerinnen und Bürger in Braunschweig und den beiden Landkreisen.“

Landrätin Christiana Steinbrügge sagte dazu: „Die Zusammenarbeit zwischen der Stadt Braunschweig und den Landkreisen Peine und Wolfenbüttel innerhalb einer gemeinsamen Leitstelle hat in der Vergangenheit gut funktioniert. Sie wurde sogar zum Vorbild für andere Kommunen. Mit unserer Kostenbeteiligung am geplanten Neubau setzen wir ein positives Signal und geben auch den beteiligten Hilfsorganisationen die Sicherheit für eine weitere Kooperation im Interesse der Bürgerinnen und Bürger.“

Landrat Franz Einhaus betonte: „Wir legen großen Wert auf eine leistungsfähige Leitstelle, die mit einer zukunftsorientierten Dienstleistung den Schutzinteressen unserer Bevölkerung gerecht wird. Die nunmehr zehnjährige Zusammenarbeit im bestehenden Leitstellenverbund hat sich eingespielt und als konstruktiv herausgestellt. Mit der weiteren Kooperation wollen wir nun auch das gute Zusammenspiel mit unseren benachbarten Oberzentren weiter festigen.“

Die Stadt Braunschweig wird den Neubau planen und errichten. In dem neuen Gebäude werden auch Räume für den Katastrophenschutzstab der Stadt Braunschweig eingerichtet. Darüber hinaus werden die Führungskräfte und die Verwaltungsabteilung des Fachbereiches Feuerwehr dort künftig effizient arbeiten können. Ihre Räumlichkeiten in der Hauptfeuerwache reichen ebenfalls nicht mehr aus. Die entsprechenden Kosten trägt die Stadt Braunschweig allein, nur die Kosten für die Leitstelle werden unter den drei Partnern aufgeteilt. Im Vorfeld war ein Kostenrahmen von 13,3 Millionen Euro angesetzt worden. Erstmals belastbar können die Kosten allerdings erst beziffert werden, wenn die bereits beauftragte Entwurfsplanung vorliegt. Damit wird im Sommer gerechnet. Abhängig vom Planungsfortschritt wird voraussichtlich im Jahresverlauf 2017 mit dem Bau begonnen werden können. Mit mindestens zwei Jahren Bauzeit wird gerechnet.